

Lilli-Bechmann-Rahn-Preis

- I. Seit 1999 verleiht die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg den Lilli-Bechmann-Rahn-Preis für eine besonders herausragende Promotion der Philosophischen Fakultäten.
Warum trägt der Preis den Namen Lilli-Bechmann-Rahn-Preis? Frau Bechmann-Rahn promovierte 1934; ihr wurde 1940 die Doktorwürde - trotz einer herausragenden Dissertation - durch die Universität entzogen. Grund hierfür war: Frau Bechmann-Rahn war Jüdin.
Frau Bechmann-Rahn war 1911 in Fürth als Tochter des Kaufmanns Hugo Beckmann geboren worden.

Auf Initiative von Herrn Nowak (IHG) hatte sich der damalige Oberbürgermeister W. Wenning und Kulturreferent Dr. Scharinger entschlossen, der Uni Erlangen anzubieten, die Finanzierung des Preises durch die Stadt Fürth zu übernehmen. Anfang 2002 wurden die 1.000 € aus Restmitteln erbracht und der Preis wurde Ende Februar durch Kulturreferent Dr. Scharinger an der Uni Erlangen übergeben. Mit der Uni Erlangen ist abgesprochen, dass die Preisverleihungen im Wechsel zwischen Fürth und Erlangen stattfinden sollen.

Die nächste Preisverleihung soll am 20.02.2003 im Schloss Burgfarrnbach stattfinden.

So kommen in jedem zweiten Jahr zu den 1.000 € Preisgeld noch die Kosten für den Empfang durch die Stadt Fürth hinzu.

So ergibt sich ein durchschnittlicher jährlicher Mittelbedarf von 1.500 €.

- II. Abdruck an
Käm zur Kenntnis und der Bitte um Zustimmung.
- III. Sg. Kultur
m.d. Bitte um Vormerk für die Sitzung des Kulturausschusses am 17.10.2002.

Fürth, 17.09.2002
Referat IV

Dr. Karl Scharinger